

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 21

Artikel: Abendstimmung
Autor: Kreisler, Georg / Gloor, Christoph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-604409>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abendstimmung

VON GEORG KREISLER

Sachverständige kränken durch Sachverstand, denn sie besitzen keinen. Kutscher, die früher einmal nichts verstanden, gibt es nicht mehr. Das viele Reden über einen Gegenstand ist dasselbe wie das Schweigen über einen Gegenstand, wenn man von der Lautstärke absieht. Man hört zu, das ist das Traurige, man hört zu und glaubt zu lernen, aber man lernt nur Nebensächliches.

Die Philosophie ist deshalb so interessant und kurzweilig, weil man ganz sicher sein kann, dass der Philosoph von seinem Gegenstand nichts versteht. Der Wissenschaftler versteht zwar auch nichts von seinem Gegenstand, aber sein Publikum wünscht sich, dass er etwas davon verstünde. Auch der Künstler versteht nichts von Kunst, und kluge Künstler, die genauso selten vorkommen wie kluge Leute im allgemeinen, geben das zu. Am wenigsten versteht der Lehrer.

Das Nichtverstehen ist sehr offensichtlich und reicht vom Installateur bis zum Nuklearphysiker. Bei den Wirtschaftswissenschaftlern erleben wir es jeden Tag, und, sofern sie dumm genug sind, Prognosen zu stellen, sogar stündlich. Viele Wissenschaftler haben sich mittlerweile angewöhnt, den Mund zu halten, wenn Sie eine ihrer Behauptungen als falsch erwiesen hat. Sie lassen dann Gras darüber wachsen und schweigen ein paar Monate, bevor sie die nächste falsche Behauptung aufstellen.

Politiker verstehen nicht einmal von sich selbst etwas, geschweige von Politik. Sie sind noch unaufschlüsselbarer als normale Menschen. Es gibt aber auch keinen Uhrmacher, der etwas von Uhren versteht. Wenn man einen Uhrmacher fragt, warum es Uhren gibt, was doch die einfachste Frage über Uhren ist, die man stellen kann, wird man die unglaublichsten Antworten hören: «Damit man weiss, wie spät es ist» oder «Damit ich sie reparieren kann». Vom Begriff Zeit hat jedenfalls kein Uhrmacher die blasseste Ahnung. Wenn er wirklich wüsste, was Zeit bedeutet, würde er wohl seine Zeit nicht mit Uhren verschwenden. Priester, die verstehen, dass Glauben nichts mit Wissen zu tun hat, sind selten, und auch die können natürlich nur verstehen, dass sie nichts verstehen. Dass Ärzte vom menschlichen Körper und Juristen

von Gerechtigkeit nur sehr wenig verstehen, gehört zum Allgemeinwissen. Dass Beamte, Journalisten, Architekten und Detektive in ihren jeweiligen Berufen mehr Unheil stiften als Gutes tun, weiss jedes Kind. Selbst professionelle Köche verstehen nichts vom Kochen, wie könnten sonst viele von ihnen einen simplen Brei verderben?

Das einzige, was die meisten Menschen verstehen, ist, etwas zu verkaufen und auf die Toilette zu gehen, vor allem letzteres. Zum Verkaufen gehört, dass man jemandem etwas einredet, auch sich selbst, und darin ist der Mensch ganz tüchtig, man könnte sagen, er versteht etwas davon.

Es ist möglich, dass Schauspieler eine Ausnahme sind. Schauspielern kommt es ja zustatten, von nichts etwas zu verstehehn, ausser von der Lüge. Vielleicht haben vereinzelte Schauspieler manchmal eine blasse Ahnung vom Lügentheater des Lebens, aber ganz sicher kann das niemand behaupten, denn wer versteht schon etwas von Schauspielern?



CHRISTOPH GLOOR